[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **5 (1901-1902)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bodensees — wird beziehungsvoll in die Scenen hineingesetzt, und Mond und Sonne werden poetisch verwertet, um die verschiedenen Seiten der Sonntagsliebe, um die es sich mehrfach handelt, stimmungsvoll zu beleuchten und bald tragische, bald humoristisch-satirische Effekte herauszubringen. — Die Gedichte weisen bereits bedeutende Formvollendung auf; aus vielen strömt uns ein wohliger Lebenshauch entgegen und versetzt uns in jenes Behagen, das die ersten Frühlingslüfte über uns bringen: das Kennzeichen guter Lyrik. Noch fehlt es freilich an Konzentration und Ausgestaltung; allein eine schöne Talentprobe bleibt der hübsche Band gleich wohl. Durch eine der Skizzen „Zwei Prüfungen" sowie durch einige wohllautende Gedichte („Abend", „Am heimatlichen Ufer") ist der Verfasser unsern Lesern bereits vorteilhaft bekannt.

Die Welschlandgängerei unserer Jugend. Von Emil Brändli, St. Gallen. Zollikofer'sche Buchdruckerei. 1902. 40 Cts. — Das empfehlenswerte Schriftchen ist geeignet vielen Eltern, die ihre Kinder ins Welschland schicken wollen, wertvolle Winke und Ratschläge bei der Wahl der Unterbringungsart zu geben. Es warnt nicht etwa durch Abschreckung vor der Fahrt ins Welschland; allein es mahnt in zweckmäßiger Weise zur Vorsicht und gibt Belege, welche geeignet sind, diese als notwendig zu begründen.

Programm der Höheren Töchterschule der Stadt Zürich. 1901/02. Zürich, Schultheß & Co — Das Programm enthält außer der Schulchronik eine aufschlußreiche Studie von Herrn Prorektor Joh. Schurter über **„Die kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter in Deutschland"**, die zunächst eine kurze Entwicklung der ersten und größten deutschen Handelsgehilfinnenvereins, des kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte zu Berlin, gibt, welcher die Art solcher Vereinigungen illustrirt; hierauf läßt ein vergleichender Gang durch das Verfassungsgebäude der Vereine die leitenden Grundsätze erkennen, während ein Ueberblick über das erfolgreiche Wirken deren Umsetzung in die Tat veranschaulicht. Alle diejenigen, welche sich für die Gesundung der ökonomischen und sozialen Verhältnisse der weiblichen Arbeiter, im besondern der Handelsgehilfinnen interessiren, dürften aus dieser ebenso objektiv gehaltenen als übersichtlich durchgeführten Studie, welche sich durch ihre sachliche Ruhe wohltuend von der hergebrachten Kampflitteratur unterscheidet, mannigfache Anregung schöpfen.

Bericht über das zwanzigste Schuljahr der **Zürcherischen Seidenwebschule in Zürich-Wipkingen.** Küsnacht. E. Gull. 1902. — Neben der üblichen Auskunft über den gegenwärtigen Betrieb und den 20jährigen Bestand der aus allen Landesteilen besuchten Schule erstattet der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Nationalrat J. J. Abegg in Küsnacht, einen statistisch reich belegten Bericht über die Entwicklung der Seidenweberei in der Schweiz und im Ausland, dem wir nur die eine Notiz von allgemeiner Wichtigkeit entnehmen, daß die 19,000 mechanischen Webstühle der Schweiz zu 95 % für den Export arbeiten und daß dieser in der Hauptsache nach England, dem Horte des Freihandels, geht.

Bericht über die VIII. Jahresversammlung des **Schweizerischen Kindergarten-Vereins,** abgehalten in Zürich am 1. und 2. September 1901. Zürich, Zürcher & Furrer, 1902. Preis 55 Cts. Enthält unter anderm zwei gediegene Referate über „Joh. Amos Comenius, seine Mutterschule und den Kindergarten der Gegenwart", (Referat von Frl. Bertha Brunner, Kindergärtnerin in Zürich) und „Die Bildung der Kindergärtnerin". (Referat von Herrn Seminarlehrer Gattiker, Zürich).

Redaktion: Ad. Vögtlin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie. Zürich.

☞ Manuskriptsendungen sind ausschließlich an Dr. Adolf Vögtlin in Küsnacht b. Zürich zu adressiren.